

mehr kennen zu lernen, ihn immer eifriger zu verehren und inniger zu lieben, ist ihr seligstes Bestreben. Heilig ist ihr der Wille des Ewigen; fest und unerschütterlich ihr Vertrauen zu dem weisen und gütigen Weltregenten. Ihm an Heiligkeit und sittlicher Vollkommenheit immer ähnlicher zu werden, sich also selbst von Tage zu Tage immer mehr zu bessern und zu veredeln, an Weisheit und Tugend immer reicher zu werden: das ist das schöne Ziel, das sich Lottchen vorgesetzt hat, und dem sie unermüdet entgegenschreitet.

Thut, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich ist. Ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

---